

ARCHITEKTUR ENTDECKEN

Stadtbaukultur – Innenstadt



Vorwort

INNENSTADT KREFELD

In Architekturkreisen ist Krefeld in erster Linie durch die Mies- van-der-Rohe-Bauten bekannt, die der Stararchitekt für die Seidenindustriellen Lange und Esters Ende der 20er Jahre entwarf. Die Häuser Lange und Esters sind heute international bekannte Kunstmuseen. Doch auch in der Innenstadt hat die Blütezeit der Seidenproduktion Spuren hinterlassen. Nährboden dieser Blütezeit war der 1607 geschlossene Neutralitätsvertrag, der in Krefeld weitestgehende Glaubensfreiheit gewährte. Viele Glaubensflüchtlinge siedelten sich in der Stadt an, darunter auch mennonitische Handwerkerfamilien, wie die Familie von der Leyen, später wichtige Vertreter der Seidenindustrie.

Bis 1766 gab es fünf Erweiterungen des Stadtkerns, die der Stadtplaner Adolph von Vagedes im Jahre 1819 durch die klassizistischen, längsrechteckigen und noch heute bestehenden vier Wälle umrahmt und damit den kompakten Innenstadtkern definiert. Die vom zweiten Weltkrieg stark zerstörte Innenstadt hat eine facettenreiche Geschichte, die nicht zuletzt auch durch das Miteinander der Architektur unterschiedlicher Epochen erlebbar wird. Neben dem 2002 erbauten Behnisch-Haus, das heute die Innenstadt mit prägt, gibt es in der Krefelder Innenstadt viele architektonisch bedeutsame Gebäude zu entdecken. Die folgenden Seiten führen zu einer kleinen Auswahl solcher Gebäude.

* Der von Vagedes gestaltete Grundriss bildet ein um 17° nach links gedrehtes Rechteck. Diese einprägsame geometrische Form steht als Symbol einzigartig für die Struktur des Krefelder Innenstadtbereichs und hat als optisches Leitmotiv einen hohen Wiedererkennungswert.

Königstraße 132**Architekt:**

N. N.

Erbaut:

1693



TOR ZUR MENNONITENKIRCHE

Die Mennonitenkirche in Krefeld ist ein Zeitzeugnis Krefelder Toleranzgeschichte. Die erste Nutzung ist für 1696 belegt. Sie wird seitdem kontinuierlich als Versammlungsstätte der örtlichen Mennonitengemeinde genutzt. 1961 wurde eine „Rudolf-von-Beckerath-Orgel“ installiert, die noch heute im Einsatz ist. Einen größeren Umbau gab es im Jahr 1843 mit Anbau der Apsis im Westteil.

**Sternstraße 12****Architekt:**

N. N.

Erbaut:

1905/06



BRAUEREI GLEUMES

Die Brauerei „Zu den Drei Kronen“ wurde 1808 gegründet. Brauerei, Mälzerei und Wirtschaft waren in einer Gebäudegruppe zusammengefasst. Anstelle eines einstöckigen, klassizistischen Lokals wurde 1906 ein dreigeschossiger Putzbau mit ausgedehnten Wirtschaftsräumen eröffnet. Im ältesten Bauteil, dem Wohnhaus, ist heute die Brauerei untergebracht.

**Rheinstr. 64–76****Architekt:**

Döll Architekten

Erbaut:

2008



SPARKASSE

Das Verwaltungsgebäude mit einer Nutzfläche von ca. 15.000 m² wurde behutsam in die gewachsene urbane Baublockstruktur integriert. Breite Spannweiten ermöglichen freie Raumaufteilung. Unregelmäßige Muster und wechselnder Rhythmus von Sandstein und Glasoberflächen führen zu transparenter und dennoch solider Fassade.





MEDIOTHEK

Theaterplatz 2

Architekt:

Hentrich
Petschnigg+Partner
in Zusammenarbeit
mit db Dieter Berten,
UKW Innenarchitekten

Erbaut:

2008

Die Mediothek ist ein klar gegliedertes 3-geschossiges Gebäude mit rechteckigem Grundriss und einladender Fensterfront. In versetzten Höhen angeordnete Bandfenster bilden dabei den Raumfluss im Gebäudeinnern nach außen ab. Um Foyer und zentralen Ausstellungs- und Vortragsbereich ziehen sich Rampen in die Höhe, die die terrassenförmig ansteigenden Ausleihebenen fließend und barrierefrei miteinander verbinden. Der Besucher durchwandert die Mediothek wie auf einer Promenade und erlebt dabei immer wieder neue Raumeindrücke.



RATHAUS

Von-der-Leyen-Platz 1

Architekt:

Martin Leydel

Erbaut:

1794
Wiederaufbau nach
Kriegszerstörung
1955 – 1988

Das ehemalige Stadtpalais der Seidenbaronfamilie von der Leyen mit spätklassizistischer Putzfassade ist vom Palladianismus beeinflusst. Die straßenseitige Front wird von sechs ionischen Säulen über einem sockelartigen Untergeschoss dominiert. Im ersten Obergeschoss werden die in elf Achsen angeordneten großen Fenster durch Verdachungen betont. Rückseitig weist das Gebäude eine Werksteinfassade mit reichen Neorenaissance-Schmuckformen auf. Der Von-der-Leyen-Platz dient heute repräsentativen Zwecken, einmal im Jahr verwandeln die Krefelder Schützenvereine den Platz beim großen Zapfenstreich in eine besonders stimmungsvolle Kulisse.

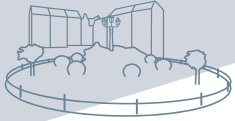


Alexanderplatz**Architekt:**

N. N.

Erbaut:

1885



ALEXANDERPLATZ

Der Alexanderplatz entstand um 1885 in einer Folge von aufwändig gestalteten Schmuckplätzen in der Krefelder Innenstadt. Heute prägen japanische Zierkirschen den von Gründerzeitbebauung eingerahmten Platz. Fußwege und Rondell gliedern die Rasenfläche des grünen Quartierplatzes. Im Gebäude mit der Hausnummer 5 hat 1921 der Künstler Joseph Beuys seine ersten Lebensmonate verbracht.

**Ostwall 215****Architekt:**

Paul Sell

Erbaut:

1894

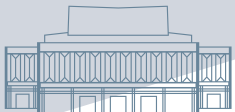


HAUPTPOST

Die Hauptpost wurde als Kaiserliches Postamt erbaut. Der repräsentative Bau orientiert sich an der italienischen Renaissance. Der vorspringende dreiteilige Mittelrisalit besitzt vier 8 m hohe Säulen im dorischen Stil mit reich verziertem Giebfeld. Ursprünglich war darüber eine in Kupfer eingedeckte Helmkuppel, die aber nach dem Krieg nicht wieder aufgebaut wurde.

**Theaterplatz 3****Architekt:**Eugen Bertrand,
Umbau: Prof. Gerhard
Graubner**Erbaut:**

1952/1963



STADTTHEATER

1946 wurde mit dem Bau eines Garnisonstheaters für die englischen Besatzungstruppen begonnen, jedoch wurden die Arbeiten nach kürzester Zeit wieder eingestellt. Erst 1949 erhielt der Architekt Eugen Bertrand den Auftrag, unter Einbeziehung der vorhandenen Grundmauern einen provisorischen, ausbaufähigen Theaterneubau zu planen und auszuführen. Das heutige Drei-Sparten-Theater feierte 2009 seine Wiedereröffnung nach einer gut einjährigen Sanierung.





HAUPTBAHNHOF

Am Hauptbahnhof

Architekt:
Carl Biecker

Erbaut:
1907

Das 113m lange Empfangsgebäude ist mit seinem Hauptportal axial auf den Ostwall ausgerichtet. Das äußere Erscheinungsbild wird von einem Basaltsockel sowie den Kanten und Bögen betonenden Sandsteinquadern, die im Kontrast zu den hellen Tuffsteinflächen stehen, bestimmt und von dem 46m hohen Uhrenturm geprägt. Das original gründerzeitliche Innere des Bahnhofs ist nach Kriegsschäden und mehrfachen Umbauten heute nicht mehr erkennbar. Bemerkenswert in der fast 20m hohen Empfangshalle, welche täglich von tausenden Berufspendlern durchquert wird, ist ein modernes Glasfenster des in Krefeld lebenden Künstlers Hubert Spierling von 1996.



HANSAHAUS

Am Hauptbahnhof 2

Architekt:
Carl Moritz,
Umbau: Kuhn/
Boskamp+Partner

Erbaut:
1916/1985

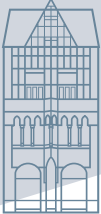
Das Hansa Haus entstand nach dem Vorbild der großen Handelshäuser als Gebäude für die Krefelder Getreidebörse und wurde bis Ende der 80er Jahre als Geschäftszentrum und Wirtschaftsbörse genutzt. Im Erdgeschoss waren vornehmlich Läden oder Ausstellungsräume. Die Obergeschosse beherbergten Geschäftsräume. In den 30er Jahren siedelte sich dort die Polizeistation an und während des Krieges wurde das Gebäude von der NSDAP genutzt. Der Börsensaal fungierte zu dieser Zeit als Kino. Nach dem Krieg diente das Hansa Haus als Verwaltungsgebäude, 1985 wurde es zum Hotel umgebaut. Heute wird es von der Caritas genutzt.



**Joseph-Beuys-
Platz****Architekt:**
Hugo Koch**Erbaut:**
1897

KAISER WILHELM MUSEUM

Der Bau mit formalem Bezug zur Palastarchitektur der italienischen Renaissance beherbergt heute bedeutende Kunstsammlungen, vor allem aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Gemeinsam mit den Mies-van-der-Rohe-Bauten (Häuser Lange und Esters) bietet es ein facettenreiches Forum für die Gegenwartskunst. In den Jahren 2011 – 2015 wurde das Kaiser Wilhelm Museum nach den Plänen des Architekturbüros Wilfried Brenne instand gesetzt und modernisiert.

**Westwall 124****Architekt:**
Karl Buschhüter**Erbaut:**
1899

BUSCHHÜTERHAUS

Der sandsteinverkleidete Unterbau im Stil des ausgehenden 19. Jahrhunderts mit der säulengeschmückten Loggia steht im spannenden Kontrast zu dem Stahl-Glas-Fachwerk des Giebels. Das Gebäude stand ursprünglich an der St.-Anton-Str. 91, musste dort der Straßenerweiterung weichen. 1973 wurde die Fassade im Wesentlichen wieder aufgebaut.

**Luisenstraße 15****Architekt:**
N. N.**Erbaut:**
1868

HAUS DER SEIDENKULTUR

Die ehemalige „Paramentenweberei Hubert Gotzes“, das heutige „Haus der Seidenkultur“, wird von einem Förderverein als „lebendiges Museum“ geführt. Es ist im zurückhaltenden Historismus mit floralen Motiven in den Friesen der Gesimse und Betonung eines doppelten Eingangsbereichs erbaut. Damit wurde der Zugang für Kunden und Mitarbeiter getrennt. Einzigartig der vollständig erhaltene Websaal, in dem altes Handwerk präsentiert wird.





ALTE SAMTWEBEREI

Lewerentzstr. 106

Architekt:
N. N.

Erbaut:
1898/90

Die gemeinnützige Gesellschaft „Urbane Nachbarschaft Samtweberei gGmbH“ (UNS) entwickelt das Viertel rund um die ehemalige Textilfabrik „Alte Samtweberei“ zu einem sozial und funktional innovativen Standort für Wohnen, Arbeiten und Kultur. Das Industriedenkmal besticht durch den besonderen Charme der großen Fenster, hohen Decken und großzügigen Räume. Hier trifft zeitgemäßes Wohnen und Arbeiten auf ein Stück Krefelder Geschichte.



SINNHAUS

Neusser Straße 24

Architekt:
Otto Engler,
Neuerrichtung:
Erich Rateiczak

Erbaut:
1906/1984

Aus dem Zuschnitt der Straßengabelung heraus wurde das Sinnhaus als Zweiflügelanbau mit abgechrägtem Winkel konzipiert. Die gebrochene, dreiecksige, in die platzförmige Gabelung vorstehende Eckfassade trägt im abgerundeten Mansardgiebelfeld die kartuschenähnlich umrahmten Firmeninitialen. 1984 erfolgte die Neuerrichtung des Gebäudes unter Beibehaltung der historischen Fassade.



Dionysiusplatz 23

Architekt:
Gerber Architekten,
Dortmund

Erbaut:
2014



VOLKSBANK

Mit dem Bau der neuen Volksbank wurden historische Wegeverbindungen berücksichtigt und die städtebauliche Einbindung des angrenzenden Platzes sichergestellt. Die zentrale dachverglaste neue Halle mit einer gebäudehohen Öffnung zur Kirche folgt dem Prinzip eines „Marktplatzes“ mit Kundenbetrieungsbüros als transparente „Marktstände“, die sich zur Halle hin orientieren. Die transluzente Außenwirkung wird durch eine flächenbündige Lochfassade mit vorgelagerter Glasebene erreicht.

**Ostwall/Rheinstr.**

Architekt:
N. N.

Entwurf:
Stefan Schmitz
BDA Architekten
und Stadtplaner,
Bauherr Stadt Krefeld

Erbaut:
2014



UMSTEIGEKNOTENPUNKT OSTWALL

Die platzartige Neugestaltung des zentralen Umsteigeknotenpunktes am Ostwall besticht durch ihr markantes Glasdach, das aus 108 Einzelelementen besteht und 120 Meter lang ist. Die Stahl-Glas-Konstruktion wiegt 100 Tonnen. Besonders beeindruckend sind die Lichteffekte, die durch ein umlaufendes Leuchtband und die Reflexion des beleuchteten Bahnsteigbodens im Glasdach entstehen. Dadurch verbreitet der Platz auch in der Dunkelheit ein urbanes Flair.



HAUS FLOH

Johann von der Leyen ließ das Haus Floh als Stadtpalais errichten. Es galt im Detail als das vornehmste der Krefelder Patrizierhäuser. Der spätbarocke Eckbau hat drei Geschosse und wird an den Ecken von Pilastern eingefasst. Die konvex ausgebildete Mittelachse wird durch den Dachaufsatz in Form einer Wappenkartusche betont. 1927 erfolgte ein Umbau zur Sparkasse. Seit 1962 ist dort die Allgemeine Ortskrankenkasse angesiedelt.

Friedrichstraße 27

Architekt:
Michael Leydel

Erbaut:
1766





ALTE POST

**Dreikönigenstraße
163**

Architekt:
Karl Buschhüter

Erbaut:
1904

Das imposante Wohnhaus befindet sich an einer platzartigen Aufweitung. Aufgrund dieser Lage hat es mehrere Fassaden mit separaten Eingängen. Stilistisch stellen sich die beiden Gebäude jedoch als Einheit dar. Das Sockelgeschoss, in dem sich ursprünglich eine Postfiliale befand, ist mit grünem Anröchter Dolomit ausgeführt. Die Fassaden der beiden Obergeschosse und der Giebel sind mit Tuffstein verkleidet. Heute hat der Verein Kunst und Krefeld e. V. im Erdgeschoss seinen Sitz und nutzt die Räumlichkeiten für Ausstellungen. Das gesamte Quartier ist durch Gründerzeitarchitektur geprägt und besticht durch sympathisches interkulturelles Flair.



BEHNISCH-HAUS

Petersstr. 118–120

Architekt:
Stuttgarter Büro
Behnisch+Partner

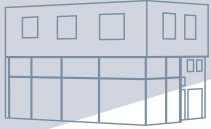
Erbaut:
2002

Das siebenstöckige, ca. 190 m lange moderne Gebäude hat zu einer belebten Diskussion zur zeitgenössischen Architektur geführt. Hinter seiner weitgehend gläsernen Fassade befinden sich Geschäfte, Praxen, Büros und Gastronomiebetriebe. Wo heute der Behnisch-Bau steht, war früher ein unbefestigter Parkplatz. Heute befindet sich unterhalb des Gebäudes eine Tiefgarage. Um das Behnisch-Haus herum hat sich der Krefelder Stadtmarkt angesiedelt und zu einer Belebung des Innenstadtraums geführt.



Angerhausenstr. 11

Architekt:
B Vier GmbH
Erbaut:
1951
Umbau: 2002



INNENSTADTQUARTIER

Das Gebäude wurde im Jahr 1951 gebaut. 2002 erfolgte der Umbau der ehemaligen Einzelhandelsfläche zum Gastronomiebetrieb durch die Berliner Architekten „B Vier“. Das der Architektur des Bauhauses nachempfundene Gebäude geht mit der umliegenden historischen Platz- und Gassen-gestaltung eine harmonische Verbindung ein. Das Restaurant sorgt durch seine stilvolle Außengastromie für ein besonderes Flair.

**Stadtgarten**

Architekt:
N. N.
Erbaut:
1814

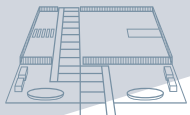


STADTGARTEN

Der Stadtgarten entstand 1814 als erste kommunale Friedhofsanlage Krefelds. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts fand die Umwandlung zu einem öffentlichen Stadtpark statt. Die prägenden Lindenalleen wurden in die Parkgestaltung integriert. Im Stil der damaligen Zeit wurde der Stadtgarten zusätzlich mit geschwungenen Wegen, einem Restaurant, Musikpavillon, Springbrunnen und farbenfrohen Schmuckbeeten ausgestattet. Beide Phasen der Parkanlage sind heute noch ablesbar.

**W.-Göldenbachs-Platz**

Architekt:
Stadt Krefeld
Fachbereich
Grünflächen
Erbaut:
2008



WILLY-GÖLDENBACHS-PLATZ

Der Willy-Göldenbachs-Platz wird durch zwei Nutzungen geprägt. In der nördlichen Hälfte bestimmt ein kleiner „öffentlicher Garten“ den Raum. Ruhige Rasenflächen und Blütenbänder mit Stauden schaffen gestaltete Stadtnatur, formale Baumraster und überblickbare Hecken angenehme Raumstrukturen. Ein gerader Weg, dem in den Abendstunden durch Lichtleisten in den Sitzelementen ein besonderer Akzent verliehen wird, verbindet die beiden Hälften.





Alexanderplatz
Alexanderplatz
Seite 8



Alte Post
Steinstraße 7
Seite 18



Alte Samtweberei
Lewerenzstraße 106
Seite 14



Behnisch-Haus
Petersstraße 118–120
Seite 19



Brauerei Gleumes
Sternstraße 12
Seite 4



Buschhüterhaus
Westwall 124
Seite 12



HansaHaus
Am Hauptbahnhof 2
Seite 11



Hauptbahnhof
Am Hauptbahnhof
Seite 10



Hauptpost
Ostwall 215
Seite 8



Haus der Seidenkultur
Luisenstraße 15
Seite 12



Haus Floh
Friedrichstraße 27
Seite 16



Innenstadtquartier
Angerhausenstraße 11
Seite 20



Kaiser-Wilhelm-Museum
Joseph-Beuys-Platz
Seite 12



Mediothek
Theaterplatz 2
Seite 6



Rathaus
Von-der-Leyen-Platz 1
Seite 7



Sinnhaus
Neusser Straße 24
Seite 15



Sparkasse
Rheinstraße 64–76
Seite 4



Stadtgarten
Stadtgarten
Seite 20



Stadttheater
Theaterplatz 3
Seite 9



Tor zur Mennonitenkirche
Königstraße 132
Seite 4



Umsteigeknotenpunkt Ostwall
Ostwall/Rheinstraße
Seite 16



Volksbank
Dionysiusplatz 23
Seite 16



Willy-Göldenbachs-Platz
Willy-Göldenbachs-Platz
Seite 20



Kempener Allee

Gutenbergstraße

Steinstr.

Nordwall

Hofstraße

Schneid erst.

Luth.-Kirch.-Straße

Münkerstraße

Nordstraße

Ostwall

Moerser Straße

Lessingstraße

Leyentalstraße

Cracauer Straße

Preußenring

Gartenstraße

Westwall

Klosterstraße

Friedrichstraße

Königsstraße

Farberstr.



Jungferweg

Felbelstraße

Wiedstraße



Sankt-Anton-Straße



Uerdinger Straße

lägerstraße

Kornstraße

Pinz-Ferdinand-Straße

Robstraße

Steinstraße

Dionysiusstraße

Hubertusstraße

Westwall

Breite Str.



Neue Linner Straße

Elisabethstr.

Gutenbergstraße

Blumenstraße

Marktstraße



Hochstr.

Königsstraße

Petersstraße

Alte Linner Straße

Vereinsstraße

Seidenstraße

Lindenstraße



Dreikönigenstraße

Westwall

Schneutenstr.



Königsstraße

Stephanstr.

Dreikönigenstraße



Luisenstraße

Mariannenstraße

Elisabethstraße

Philadelphiasstraße

Schwertstraße

Frankenring

Südstraße

Robstraße

Lanmenstraße

Lindenstraße

Südwall

Gerberstraße



Petersstraße



Hansastraße

Bahnstraße

Bahnstraße

Hagerweg

Kiperstr.

Hermannstraße

Adlerstraße

Lidenstraße



Lewerentzstraße



Nauenweg

Scharfstraße

Deutsche

Voltastr.

Stadtmarketing Krefeld

Kontakt:

V.-d.-Leyen-Platz 1
47798 Krefeld
Tel: 0 21 51 86 15 15
claire.neidhardt@
krefeld.de

KREFELDER PERSPEKTIVWECHSEL

EINE NEUE SICHT AUF » SAMT UND SEIDE «

**Gemeinschaftsinitiative von Stadtmarketing,
Wirtschaftsförderung und Chempark
Krefeld-Uerdingen**

Von 2015 bis 2023 soll über Perspektivwechsel-
jahre ein neues Stadtbewusstsein entstehen.
Mittels identitätsstiftender Aktionen sollen den
Krefelderinnen und Krefeldern Anreize gegeben
werden, sich als „Markenbotschafter“ für Krefeld
zu verstehen.

Dabei soll der Stadtslogan „Stadt wie Samt und
Seide“ in seiner zeitgemäßen Interpretation „krea-
tiv, innovativ, weltoffen“ nachvollziehbar erklärt,
zu einer Leitschnur des öffentlichen Handelns und
zu einem Grundkonsens der Stadtgesellschaft
werden.

Im gesamten Aktionszeitraum steht Ihnen
www.krefelder-perspektivwechsel.de
als Beteiligungs- und Informationsplattform
zur Verfügung.

Krefelder
Perspektivwechsel



ARCHITEKTUR ENTDECKEN

Stadtbaukultur Innenstadt, Highlights und Sakralbauten
Die Broschüren geben einen Einblick in eine Krefelder
Baukultur, die bis heute außergewöhnliche Bauten
hervorbringt.



KREFELD ENTDECKEN

Historischer Stadtteil Linn

Die Broschüre informiert über das vielfältige Freizeitangebot
im historischen Ortskern Linn.



KREFELD ERLEBEN

Kultur und Stadtführungen

Die Broschüren informieren über das kulturelle Angebot
und Führungen der Stadt.



KREFELD ERKUNDEN

Fahrrad- und Wanderrouten

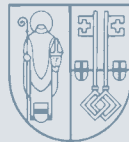
Die Broschüren bieten Tourenvorschläge, die durch die
niederrheinische Landschaft und zu interessanten Sehens-
würdigkeiten in Krefeld führen.



KREFELD-ENTDECKEN.DE

online durch die Stadt

Auf www.krefeld-entdecken.de lässt sich die Stadt virtuell
entdecken und bietet neue Blickwinkel auf die Stadt und
ihre Sehenswürdigkeiten.



Stadt Krefeld / Der Oberbürgermeister
Fachbereich Marketing und Stadtentwicklung
Von-der-Leyen-Platz 1
47798 Krefeld

KR